



Juni 2017, Nr. 79

-  **Termine**
-  **Siegetrophäe überreicht**
-  **Welche Rolle im Betrieb habe ich?**
-  **Können wir Lahmheiten verhindern?**
-  **Aus der Industrie**
-  **Infos vom Ernährungsteam unter: E-Team80.pdf**



## Termine zum Vormerken und Hinweise

**04.11.2017** 34. RGT in Gießen mit internationalen Referenten

**11.-18.11.** 10. Workshop „Herd Health an Production Management“, Israel

Die israelische Hachklait bietet wieder einen internationalen „Hands on“ –Kurs zu Tiergesundheit und Herdenmanagement an. Weitere Details dazu finden Sie im Anhang ‚Herd Health Israel.pdf‘

## 04.-13.10.2017: Studienreise Südafrika:



„Kühe und Wein am Tafelberg“? Unser geplantes Programm sowie weitere Details finden Sie im Anhang!

Mitreisen kann jeder, der an der Milchviehhaltung/Landwirtschaft in Südafrika interessiert ist...

Reisezeit: 04.10. – 13.10.2017 (20 TN)  
Direktflug ab/bis Frankfurt, Transport vor Ort, Reisebegleitung, Besichtigungsgebühren Ü/HP pro Person im DZ ca 2500 EUR (EZ Zuschlag: 350 EUR)

### Bitte beachten Sie die Anmeldefrist!

Die Flüge sind bereits vorgebucht und müssen zeitnah mit den Namen der Reiseteilnehmer versehen werden! Kurzfristige, spätere Anmeldungen können darum nicht berücksichtigt werden.

### Einreisebestimmungen für deutsche Staatsbürger:

*Ein Visum ist nicht nötig. Der Reisepass sollte noch ausreichende Zeit gültig sein und bei Ausreise noch zwei freie Seiten haben; ein Personalausweis reicht nicht aus. Überprüfen Sie Ihren Impfstatus und besprechen Sie das bitte auch mit Ihrem Hausarzt! Wir senden Ihnen gern weitere Informationen zu!*



### Siegetrophäe überreicht!

Am Internationalen Tag der Milch haben wir den „Kallspreis für hessische Milcherzeugerbetriebe 2017“ verliehen und damit Hessens beste Milcherzeuger ausgezeichnet. Im diesjährigen Wettbewerb konnte der Betrieb Höhler die Jury überzeugen, so dass der Familienbe-

trieb aus Brechen-Niederbrechen aus dem Landkreis Limburg-Weilburg als der Gewinner des „Kallspreis für hessische Milcherzeuger 2017“, auserwählt wurde. Mit dem Preis zeichnet das Innovationsteam Milch Hessen der Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V., bereits zum siebten Mal herausragende Milcherzeuger in Hessen aus. Die feierliche Ehrung der drei bestplatzierten Betriebe fand anlässlich des Internationalen Tages der Milch am 1. Juni auf dem Siegerbetrieb in Niederbrechen statt. Mathias Bug, Vorstandsmitglied der LV Milch hob hervor, dass es eine elementar wichtige Aufgabe ist, mit alten Klischees und neuen Vorurteilen aufzuräumen. Offene Hof Tore solcher Vorzeigebetriebe tragen maßgeblich dazu bei, die Akzeptanz der modernen Milchproduktion in der Öffentlichkeit zu verbessern. Durch die Teilnahme am Wettbewerb tragen die Betriebe dazu bei, dass die guten Produktionsmethoden und die hervorragenden Haltungsbedingungen der Tiere positiv im Gespräch bleiben. Die fachliche Kompetenz, verbunden mit der Liebe zum Tier und der Natur, die hier dokumentiert und öffentlich gemacht wird, ist ein Aushängeschild für den ganzen Berufsstand und die verarbeitenden Molkereien, die aus dem Rohstoff Milch die große Produktpalette der Milchprodukte herstellen.



Die Preisträger 2017: Annika Wincek und Christian Zimmermann, Andrea und Volker Lein, Milchkönigin Sarah, I sowie Bernhard, Angelika und Jan Höhler



**Innovationsteam Milch Hessen**  
ein Team der  
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.  
Lochmühlenweg 3  
61381 Friedrichsdorf  
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296  
E-Mail: [i-team-milch@agrinet.de](mailto:i-team-milch@agrinet.de) ♦ Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)



Der Lindenhof ist auf aktuellstem Stand und lässt hinsichtlich einer tiergerechten Milchviehhaltung für die 320 Milchkühe kaum Wünsche offen. Neben der Milchproduktion spielt auch die Energieerzeugung eine wichtige Rolle. Die Jury bescheinigt Familie Höhler viel Sachverstand und Leidenschaft für die Milchproduktion, unternehmerische Kompetenz sowie eine sehr nachhaltige Milcherzeugung.

„Es ist wichtig, dass vorbildliche Betriebe in der Öffentlichkeit vorgestellt werden, damit die Bevölkerung Einblicke in die modernen Produktionsmethoden bekommt“, so Karsten Schmal, Vorsitzender der Landesvereinigung Milch Hessen im Vorfeld der Preisverleihung.

Den zweiten Platz erreichte Familie Lein aus Homberg-Bleidenrod im Vogelsbergkreis. Hier wirtschaften Vater Volker Lein und Sohn Nicholas in einer GbR, die von Ehefrau Andrea, Sohn Christof und dem Senior Günther voll unterstützt werden. Auch Familie Lein ist Arbeitgeber für mehrere Mitarbeiter und bietet zwei Auszubildenden die Chance, den vielfältigen Beruf Landwirt zu erlernen. Alle kümmern sich erfolgreich um das Wohlergehen der 260 Milchkühe. Dass die Familie ein Händchen für Tiere hat und das „Handwerk“ der erfolgreichen Milchproduktion versteht, wird anhand der Leistungsdaten deutlich.

Der dritte Platz wurde an Familie Zimmermann aus Beerfelden im Odenwaldkreis verliehen. Eine Besonderheit des Biobetriebs von Betriebsleiter Christian Zimmermann, der in der täglichen Arbeit von seinen Eltern und einem Mitarbeiter unterstützt wird, ist das individuelle Weidemanagement und die saisonale Abkalbung. Die Kühe sind für über 200 Tage im Jahr auf der Weide, sofern es die Witterung erlaubt. Nur in den Wintermonaten sind die 70 Kühe für etwa 100 Tage im Liegeboxenlaufstall untergebracht. Der Betrieb vermarktet Bio-Rohmilch ab Hof über einen Milchautomaten und hat das Angebot um ein Hühnermobil erweitert. Er ist Partnerbetrieb der Hessischen Milch- und Käsestraße, Etappe „Südliches Hessen“.

Familie Höhler und Familie Lein können sich nun über einen Reisekostenzuschuss zur Studienreise nach Südafrika freuen und Familie Zimmermann über einen attraktiven Sachpreis. Mit dem Hofschild können die prämierten Betriebe ihren Erfolg demonstrieren!



## Welche Rolle im Betrieb habe ich und wer ist für was verantwortlich?

Eigentlich wissen wir es alle: erfolgreiche Unternehmen erzielen ihre guten Ergebnisse mit motivierten Mitarbeitern. Und dennoch fragen wir alle zu wenig nach, ob wir die Ergebnisse von Entscheidungen kennen, welche die Mitarbeiter täglich treffen (müssen)? Wenn z.B. eine Kuh mit 85 Laktationstagen nervös erscheint und erste Anzeichen von Bunst zeigt- wird sie vom Herdsman erkannt, wird sie besamt? Soll sie morgens oder abends besamt werden? Wenn der Schleim nicht klar ist, soll sie dann überhaupt besamt werden? Soll sie behandelt werden? Wie wird sich der Herdsman entscheiden – und wie weiß ich, wie er entschieden hat und war es die Entscheidung, die ich auch getroffen hätte? Erfolgreiches Management bedeutet eigentlich nur, dass man die Mitarbeiter so führt und anleitet, dass sie Arbeiten so ausführen, wie die Betriebsleitung das möchte. Jede Managemententscheidung im Betrieb hat entweder Einfluss auf die Produktivität oder die Profitabilität des Unternehmens. Das bedeutet, jede Arbeit und vor allem auch, wie sie ausgeführt wird, entscheidet über Erfolg oder Misserfolg. Einfluss darauf hat die Art der Mitarbeiterführung, die angewendeten Managementprinzipien und kulturellen Besonderheiten sowie die Kompetenzen der Mitarbeiter. Häufig werden Begriffe synonym verwendet, obwohl sie unterschiedliche Bedeutungen im Betrieb haben. Manager organisieren die Arbeit und ein guter Manager ist meist eine gute Führungspersönlichkeit. Aber ein Leiter ist nicht automatisch ein guter Manager. Ein Chef (Boss) muss ein Manager von Mitarbeitern sein – aber schlechte Chefs sind schlechte Leiter, es sei denn sie können wichtige Managementprinzipien anwenden und nutzen. Eine Führungsperson will Menschen beeinflussen und übernimmt Verantwortung für andere. Wer das kann, hat gute Chancen ein guter Manager zu sein/zu werden.

Führung/Leitung	Management
<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Beziehung zwischen Menschen</li> <li>beeinflusst andere</li> <li>basiert auf Vertrauen</li> <li>erfordert Fertigkeiten („Werkzeugkasten“)</li> <li>andere entscheiden, zu folgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>organisiert Arbeit und Mitarbeiter</li> <li>Training und Kontrolle</li> <li>Rückmeldung für Ergebnisse</li> </ul>

Vor allem in Betrieben mit mehreren Mitarbeitern ist es eine wichtige Aufgabe des Managements, zu erkennen, welcher der Mitarbeiter ein ‚Leader‘ und wer ein ‚Follower‘ ist. Mitarbeiter mit Führungssei-



genschaften sind ideal für das mittlere Management. Für Tom Fuhrmann sind sie die „Rohdiamanten“, die es zu entdecken und zu entwickeln gilt.

Auf die Frage: kann man ein landwirtschaftliches Unternehmen so führen, wie andere Industrieunternehmen? antwortet Dr. Tom Fuhrmann, Dairy



Um diese unterschiedlichen Positionen deutlich darzustellen, ist für jeden Betrieb, auch für kleinere, ein Organigramm sehr wichtig, um Klarheit zu haben, wer für was und wen verantwortlich ist. Ein Organigramm liefert allen im Betrieb die wichtige Information: wer führt wen? Und der Chef, der Betriebsinhaber, ist nicht automatisch die Führungspersönlichkeit oder der Manager. Mit dem Organigramm wissen Mitarbeiter, wen sie bei Problemen oder Fragen ansprechen müssen

Die Befehlsstrukturen sind klar beschrieben und auch für neue Mitarbeiter schnell erkennbar. Sie können ihre Rolle (Aufgabe) im Unternehmen klar definieren, wissen, wie sie in der Hierarchie stehen und wer für sie verantwortlich ist. In sehr großen Betrieben können auch Außenstehende (Tierarzt, Berater) gleich die richtige Person für den jeweiligen Bereich ansprechen.

Neben der Klärung von Hierarchien dient das Organigramm dazu, Arbeiten zu strukturieren, denn die Arbeiten werden in Bereiche aufgeteilt (Melken, Füttern, Repro, Transit, Kälber...) und es werden Gruppen von Mitarbeitern gebildet, die in den Bereichen tätig sind. Erst wenn diese grundlegenden Strukturen geklärt sind, können für einzelne Bereiche Ziele definiert werden. Und mit einer konkreten Zielsetzung können individuelle Schlüsselparameter bestimmt werden, mit denen regelmäßig überprüft wird, ob die Ziele erreicht werden oder ob Änderungen in der Standardroutine erforderlich sind oder ob die Mitarbeiter die Routinen nicht richtig ausführen und ein erneutes Training stattfinden muss.

Ein Organigramm erfüllt also drei unterschiedliche Zwecke:

- es bestimmt einzelne Teams
- begrenzt und beschreibt Autoritäten und Verantwortlichkeiten
- fordert dazu auf, Ziele zu bestimmen, die in den einzelnen Bereichen erreicht werden sollen.

Works, mit einem klaren „Ja“. Aber dazu muss man die universellen Managementprinzipien verstehen, den Betrieb strukturieren und man muss realisieren, dass die Mitarbeiter die Rohstoffe, das Kapital des Betriebes sind. Die Implementierungstechnik variiert bei landwirtschaftlichen Mitarbeitern. Die Kontrolle der Leistungen der Mitarbeiter ist dabei ebenso entscheidend wie die Kontrolle der tierischen Leistungen. Wie Arbeiten organisiert und wie Mitarbeiter gemanagt werden, beeinflusst immer und zu jeder Zeit die Produktivität und die Profitabilität des Betriebes.

*Weitere interessante Tipps rund um das Management von Mitarbeitern gab es auf der Alta Dairy Manager School in Niedersachsen, bei der Dr. Tom Fuhrmann, Dairy Works, Arizona, USA aus seinem Berufsalltag berichtet hat. Ein ausführlicher Beitrag folgt.*

### Können wir Lahmheiten weltweit vermeiden?

Wenn es gelingt die drei wichtigsten Klauenprobleme Mortellaro, Sohlengeschwüre und weiße Linie Defekte zu verhindern, so Nigel Cook, University of Wisconsin School of Veterinary Medicine, kann die Lahmheitsproblematik weltweit eingeschränkt werden.

Klauenverletzungen haben einen entscheidenden Einfluss auf die Lebenserwartung einer Kuh.

Auch wenn diese drei Verletzungsarten aus medizinischen Gesichtspunkten für nahezu alle Lahmheiten weltweit verantwortlich sind, ist auch der menschliche Fehler bedeutend. Bei fast 100% der Herden mit Klauenproblemen sind viele Probleme auf unsachgemäße Klauenpflege zurückzuführen. Eine gute Klauenpflege stellt einen aufrechteren Klauenwinkel ein und gleicht das Gewicht zwischen der inneren und äußeren Klaue aus.

Im Kontext mit der Klauenproblematik spielt auch die Fußbodengestaltung eine wichtige Rolle, denn



schlechte Laufganggestaltung hat z.B. einen direkten Einfluss auf weiße Linie Defekte. Der Laufgang ist dann zu rutschig, die Oberflächengestaltung und Rillen sind schlecht ausgeführt oder die Kuh steht auf Spaltenböden. Aber, eine schlechte Bodengestaltung allein führt noch nicht zu weiße Linie Defekten, auch schlechtes Kuhhandling spielt eine wichtige Rolle. Ein Sohlengeschwür kann vermieden werden, wenn die Kuh genügend Liegezeiten von mind. 12 Stunden/Tag erreicht. Das bedeutet, die Zeiten im Wartebereich und beim Melken sind minimiert und die Liegeboxen sind weich und komfortabel und stehen jeder Kuh jederzeit zur Verfügung. Auch die Vorsorge gegen Hitzestress ist hier zu nennen.

Indessen bleibt Mortellaro bis zu einem gewissen Grad ein Rätsel. Digitale Dermatitis ist eine typische Boxenlaufstallerkrankung. Im Zusammenspiel von feuchten Klauen und bestimmten Bakterien sind die Kühe anfälliger und das Problem ist, dass diese Bakterien überall im Stall und sogar im Pansen der Kuh, gefunden werden. Darum ist besonders hier für eine effektive Reduzierung von Mortellaro eine frühzeitige und umgehende Behandlung notwendig, wenn die Läsion sichtbar ist und nicht erst, wenn die Kuh bereits lahmt.

Klauenbäder spielen eine wichtige Rolle in der Vorsorge und beim Wiederherstellen der Klauengesundheit. Das ideale Klauenbad optimiert die Eintauchdauer und -tiefe der Klauen in die Lösung. Ideal ist, wenn jede Klaue zwei bis dreimal eingetaucht wird. Dazu muss die Wanne 3 – 3,6 m lang sein. Ein sachgerechtes Klauenbad sollte viermal pro Woche durchgeführt werden – und dann je nach Verlauf, in der Häufigkeit, gesteigert oder gesenkt werden. Maximal sollten 150 bis 300 Kühe die Lösung durchlaufen, dann muss das Klauenbad gewechselt werden.

(SMW nach Nigel Cook auf der Western Dairy Management Conference, HD Intel)

## Aus der Industrie

Die Folgen von Hitzestress werden immer noch unterschätzt, obwohl es verschiedene Untersu-

chungen immer wieder auf den Punkt bringen: die Milchleistung und auch die Fruchtbarkeit geht deutlich zurück.

Während Stallbau und Lüftung im Fokus stehen, fragen sich immer noch viele Landwirte, was sie in Bezug auf die Fütterung optimieren können. Ein sehr erfolgsversprechender Ansatz ist dabei die Verfütterung von bioaktiven Metaboliten aus Hefekulturen (doppelt fermentiert). In 10 von 10 Feldversuchen konnte unter deutlichen Hitzestressbedingungen die Milchleistung durchgängig oben gehalten werden. Das ist zum einen das Verdienst eines stabileren Pansens mit mehr freien flüchtigen Fettsäuren, aber auch das Resultat von deutlich geringerem Anfall von sogenannten Lipopolysacchariden (LPS). Diese entstehen im Pansen beim Abbau von gram-negativen Pansenbakterien, durchdringen die Pansenwand, reichern sich im Blut an, belasten den Stoffwechsel, provozieren Entzündungsvorgänge und führen schließlich zu einer geringeren Milchfettsynthese. Diamond V Metaboliten reduzieren den LPS Anfall drastisch, halten den Pansen länger gesund und stabilisieren die Inhaltsstoffe bei höherer Milchleistung. Und genau darauf kommt es an! Mit dem Kestrel Datalogger ([www.guided.de](http://www.guided.de)) können Sie einfach den aktuellen THI Index im Stall bestimmen.



Das Bild wurde aufgenommen in einem offenen Transitstall am Bodensee um 20.00h in der letzten Mai Woche...

## Kennen Sie NorFor?

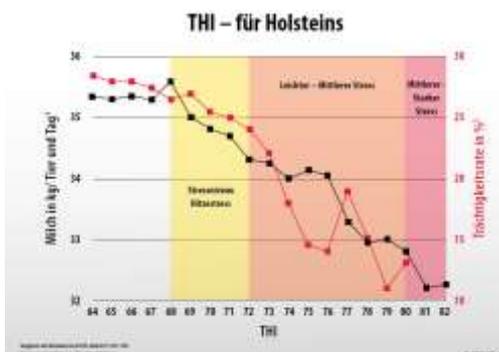
NorFor ist ein Fütterungs- und Controllingprogramm, das bisher vor allem von über 9000 Betrieben in den skandinavischen Ländern genutzt wird, um Rationen zu berechnen und zu optimieren. Das online basierte Programm bietet ein Rationscontrolling, bei der die Fütterungseffizienz im Mittelpunkt steht. Bedarfsgerechte Rationen verbessern die Tiergesundheit und verbessern die Futtermittelverwertung und damit reduzieren sie die Umwelteinflüsse wesentlich. Neugierig?:

<http://www.norfor.info/>

## Ihr Innovationsteam Milch Hessen

Zu guter Letzt:

„Wer aufhört gut zu sein hört auf besser zu werden.“  
Oliver Cromwell, (1599 - 1658), englischer Staatsmann und Heerführer



**Innovationsteam Milch Hessen**  
ein Team der  
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.  
Lochmühlenweg 3  
61381 Friedrichsdorf  
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296  
E-Mail: [i-team-milch@agrinet.de](mailto:i-team-milch@agrinet.de) ♦ Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)

